

**Öffentliche Anhörung des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung am 21. September 2022**

**„Schutz von Wald, Biodiversität und Rechten indigener Völker am Beispiel
des Amazonas- und Kongobeckens“**

Stellungnahme von Jutta Kill*

Deutscher Bundestag
Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Ausschussdrucksache 20(19)93
Öffentliche Anhörung 21.09.2022
19. September 2022

Block 1: Waldschutz / Waldzerstörung / Waldnutzung

- Schutzmaßnahmen bestehender Waldflächen und Maßnahmen zur (Wieder)Aufforstung sowie Erhalt der Biodiversität
- Wirksamkeit / Potentiale und Grenzen von internationalen CO₂-Zertifikaten als Instrument
- Nutzung des Waldes / des Rohstoffs Holz, naturnahe Waldbewirtschaftung
- Wirksamkeit und Ausgestaltung von Kompensationsprojekten für Walderhalt und Verzicht auf Zerstörung

**Was bedeutet es für den Waldschutz im Amazonas und im Kongobecken, wenn
Kompensationsprojekte Teil einer *grundlegenden Strategie für den Erhalt und den
Schutz von Waldflächen* werden?**

Fünfzehn Jahre Erfahrung mit REDD+:

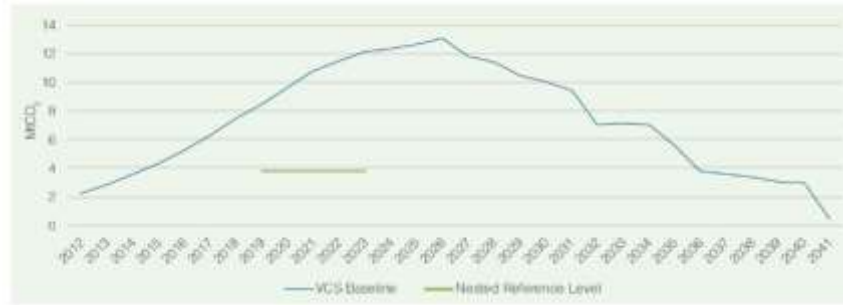
REDD+ als Instrument und Kompensation als Konzept *ungeeignet*¹, „**Anreize** für den „Verzicht auf Rohstoffförderung und Entwaldung“ zu geben:

- ⇒ überwältigende Mehrheit² von REDD+ Projekten und Programmen zielt auf **Einschränkung von kleinbäuerlicher Waldnutzung und Wanderfeldbau** ab
- ⇒ **kaum**³ REDD+ Projekte oder Programme, die auf Ursachen von **großflächiger Waldzerstörung** und die für die großflächige Waldzerstörung verantwortlichen Akteure abzielen
- ⇒ Entwaldung oft angestiegen⁴, wo REDD+ umgesetzt wurde:
 - ➔ das Unternehmen Wildlife Works Carbon betreibt das Mai N'dombe REDD+ Projekt in der gleichnamigen Provinz in der DR Kongo. Die Allianz Group hält ca. 10% an WWC.⁵ Berechnungen nach zwei unterschiedlichen Ansätzen (Methodik des Projekts sowie Methodik der Provinz Mai Ndombe im Rahmen des Weltbankprogramms Forest Carbon Partnership Facility⁶) ergab eine Diskrepanz von 30%

* **Biologin, Recherche für soziale Bewegungen, Netzwerke und Organisationen zu Themen der Neuen Ökonomie der Natur und ökologischer Gerechtigkeit.** Meine Recherchen und Veröffentlichungen beleuchten seit mehr als 20 Jahren die Rolle von Kohlenstoffmärkten, freiwilligen Zertifizierungsstandards und der Neuen Ökonomie mit Natur. In zahlreichen Veröffentlichungen habe ich die lokalen Auswirkungen insbesondere sogenannter REDD-Initiativen und von Wald- und Klimaschutzprojekten dokumentiert, die handelbare Emissionsgutschriften vermarkten. Durch Verknüpfung der dokumentierten Auswirkungen realer Projekte mit einer Analyse der politischen Ökonomie von Kompensation und der dem Konzept zugrundeliegenden Annahmen zeige auf, dass Konflikte zwischen Projektbetreibern und wenig plausible Nachweise für Kompensation sich aus dem Konzept ergeben und nicht durch Verbesserungen in der Umsetzung einzelner Massnahmen zu beheben sind. **Email:** jutta@gn.apc.org

der angeblichen Emissionsminderungen, wie die folgende Grafik aus einer Studie der Weltbank⁷ verdeutlicht:

Figure C.4 Comparison of WWC's REDD+ project baseline (2012-41) and the subproject reference level during the ERPA period (September 2018 to August 2023)



During the ERPA period (2018–22) of the Carbon Fund, WWC's baseline using the VCS method is calculated to range from 6.3 to 10.7 MtCO₂e/year. Starting in 2018, however, WWC will not generate emission reductions using the VCS baseline; instead, it has agreed to accept a subproject reference level for their project area of 3.8 MtCO₂e/year (table C.3). This figure was based on applying the historical average of the primary forest edge stratum, combined with WWC's own carbon stock measurements. The government's MRV system will determine the number of ERs generated by the ER Program and subprojects.

Inwieweit das Mai Ndombe Kompensationsprojekt von Wildlife Works Carbon zur Entwicklung der ländlichen Region beiträgt, oder die überwiegend Subsistenzwirtschaft betreibende ländliche Bevölkerung in der Region durch die Massnahmen des Kompensationsprojekts adäquat für ihre Nutzungseinschränkungen entschädigt wird, ist heftig umstritten.⁸ Berichte, etwa der Rainforest Foundation UK belegen, dass die Massnahmen des Projekts nicht geeignet sind, die strukturellen Ursachen für Armut in der Region zu adressieren und Konflikte verursachen.⁹

→ **REDD Early-Movers Programm Acre und Amazonasregion in Brasilien insgesamt¹⁰ sowie REDD-Projekt des Privatsektors in Peru**

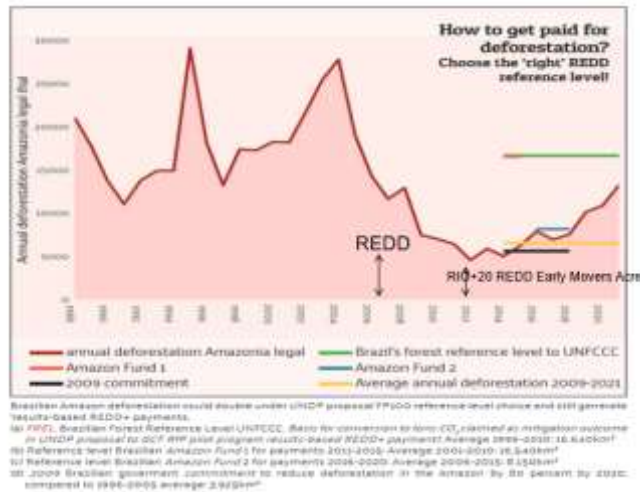
→ Das Beispiel des REDD Early-Movers Programms in Acre, Brasilien veranschaulicht, wie trotz Zahlungen im 2-stelligen Millionenbereich aus dem von der KfW verwalteten Programm der Bundesregierung die Entwaldung in Acre massiv angestiegen ist. Die Tendenz im Amazonas insgesamt ist vergleichbar.



Fischteiche als alternative Einkommensquelle – wenig Wasser, keine Fische



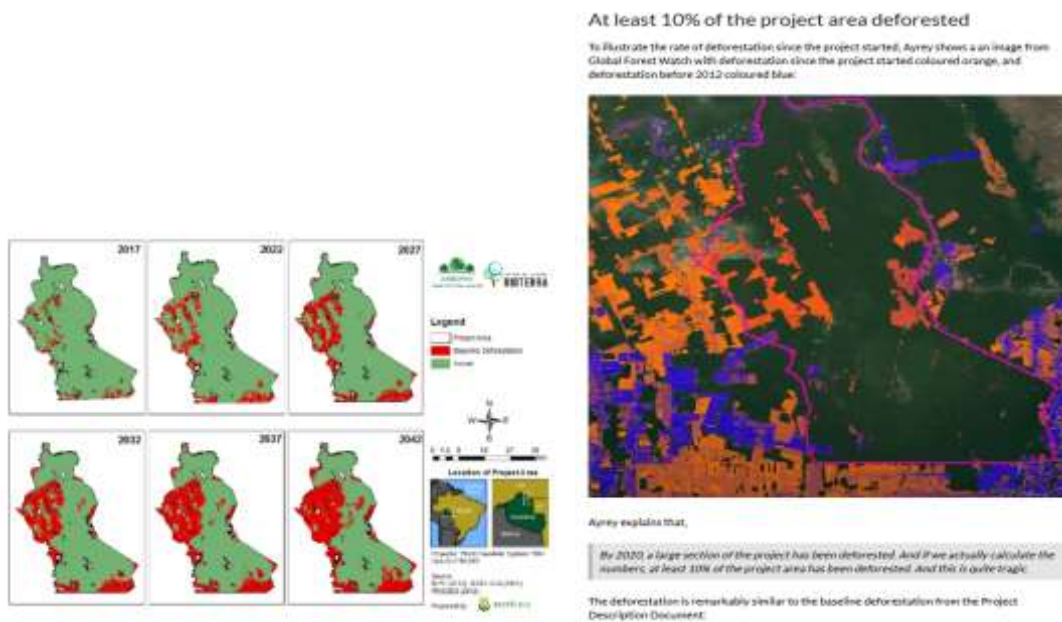
REM-Zahlung für nachgewiesene Emissionsminderung in Acre auch deshalb möglich, weil Vergleichszeitraum die frühen 2000-er Jahre mit extrem hohen Entwaldungsraten beinhaltet. Danach rapide Reduzierung, die nichts mit REDD+ zu tun hat. KfW zahlt für Minderung, die vor Vertragsabschluss stattfanden. Vergleichszeitraum für REM: Mittel aus Entwaldung 2000-2010



Die Höhe der Zahlungen für angeblich vermiedene Emissionen aus Entwaldung kann bei gleichbleibender Menge der freigesetzten Emissionen / der Höhe der Entwaldung sehr unterschiedlich sein – eine klare Verbindung zwischen den Auswirkungen der Emissionen auf das Klima und der Zahlungshöhe ist somit nicht erkennbar.

➔ **Rio Jacunda REDD Projekt in Rondônia, Brasilien¹¹**

“The Resex Rio Preto-Jacundá REDD+ Project in Brazil is still selling carbon offsets despite failing to stop deforestation” ¹²



Die aktuelle Entwaldung im Projektgebiet liegt so hoch bzw. sogar höher als im kontra-faktischen Szenario der Entwaldung ohne Kompensationsprojekt vorhergesagt wurde. Dennoch verkauft das Projekt weiterhin extern verifizierte Emissionsgutschriften.

➔ **Klimaschutzprojekt Waldschutz Tambopata, Peru¹³**

Seit 2009 betreibt das peruanische Unternehmen Bosques Amazónicos SAC das Waldschutzprojekt „REDD Project in Brazil Nut Concessions in Madre de Dios“ in Tambopata, Peru als sogenanntes Kompensationsprojekt. Das "Klimaschutzprojekt Waldschutz Tambopata Peru" (im Folgenden: Tambopata-Kompensationsprojekt) basiert auf der Annahme, dass Kleinbauernfamilien, die Paranuskonzessionen mit 40-jähriger Laufzeit im Projektgebiet besitzen, zu wenig Einkommen aus der Ernte und Verarbeitung von Paranüssen erwirtschaften und aus diesem Grund zusätzlich Regenwald im Projektgebiet (legal) abholzen und das Land für Ackerbau nutzen. Der Gutachter Elias Ayrey, der selbst

zahlreiche Kompensationsprojekte begutachtet hat, verweisen darauf, dass diverse Berechnungs-Standards Überschätzungen der angeblich vermiedenen Emissionen ermöglichen. In einem Erklärvideo mit dem Titel "21 Wege, wie Kohlenstoffprojekte schummeln können"¹² ("21 Ways That Carbon Projects Cheat!") präsentiert Ayrey anhand von Beispielen, wie zertifizierte Aufforstungs- und Waldschutz-Kompensationsprojekte methodenkonform das Volumen vermeintlich vermiedener Emissionen aufgebläht haben.¹⁴ Er beginnt die Liste mit dem für das Tambopata-Kompensationsprojekt besonders relevanten Beispiel "aus der Luft gegriffene Referenzgebiete" ("Bogus Reference Regions"). Im Tambopata-Kompensationsprojekt ermittelt der Projektbetreiber die Menge der vermiedenen Emissionen, indem er die reale Entwaldung im Projektgebiet mit der hypothetischen Entwaldung vergleicht, die ohne Projektintervention zu erwarten gewesen wäre. Das Ausmass dieser erwartbaren Entwaldung bestimmt der Projektbetreiber in Anlehnung an die Entwaldungsdynamik auf einer externen Referenzfläche, ein gängiges, aber auch für Überschätzung der Emissionsvermeidung anfälliges Verfahren.

Auch die Ratingagentur *BeZero* schätzt beim Tambopata-Kompensationsprojekt die Wahrscheinlichkeit, dass Emissionsgutschriften die Vermeidung einer Tonne CO₂-Emissionen repräsentieren, als niedrig ein. *BeZero* bestätigt im Rating-Update vom 9. Mai 2022 die Einstufung des Projekts in der Kategorie "A". Im sieben-stufigen Rating ist dies die niedrigste Bewertung. Kompensationsprojekten mit der Bewertung "A" bescheinigt *BeZero* eine niedrige Wahrscheinlichkeit, dass Emissionsgutschriften die Vermeidung einer Tonne CO₂-Emissionen repräsentieren ("A represents a low likelihood [of achieving 1 tonne of CO₂e avoidance or removal]").¹⁵

- REDD erzeugt oder verschärft Konflikte auf lokaler Ebene (Zahlungen selten an diejenigen, die am stärksten von Restriktionen der Waldnutzung betroffen sind; Monitoring → Überwachung)
- „Erfahrungen zeigen, dass Waldschutz in indigenen Territorien besonders effektiv ist“

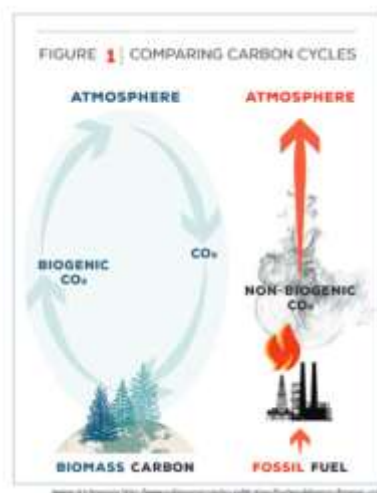
Rechte indigener Völker haben im Kontext von REDD+ **in der öffentlichen Diskussion** mehr Aufmerksamkeit erhalten, aber:

- in der Praxis bedeutet REDD+ eine Schwächung indigener Landrechte, denn
 - REDD+ Zahlung bedingt **immer** vertraglich garantierte Landnutzungseinschränkung über einen mehr oder weniger langen Zeitraum (der für Kompensation des Klimaschadens aus Freisetzung fossilen Kohlenstoffs immer zu kurz, für Selbstbestimmung lokaler Gemeinden in sehr unsicheren Zeiten, die maximale Flexibilität bei der Landnutzung erfordern, immer zu lang ist)
 - Zahlung, obwohl der Wald nicht wirklich von Entwaldung bedroht war; Beispiel: REDD Early Movers Acre Zahlungen an indigene Gemeinden
- denn : **REDD = Reduzierung von Emissionen!**
- Erprobte Instrumente zum Waldschutz wurden von REDD+ verdrängt: Beispiel Demarkierung indigener Territorien & direkte Unterstützung und Stärkung der Rechte indigener Völker (Territorien indigener Völker im brasilianischen Amazonas speichern etwa ein Drittel des oberirdischen Kohlenstoffs in der Region; schnell wachsender Landdruck und Zerstörung, einhergehend mit Verletzung indigener Rechte insbesondere in noch nicht demarkierten Territorien)

Kompensation beschleunigt Klimakrise

1. **Kurzfristige Kohlenstoffspeicherung in Bäumen kann Klimaschaden durch langfristige Freisetzung von fossilem Kohlenstoff nicht ausgleichen.**

Die Verweildauer von fossilem Kohlenstoff in der Atmosphäre beträgt mehrere Jahrhunderte, und etwa 25 Prozent des fossilen Kohlenstoffs beeinflusst das Klima sogar für sehr viel längere Zeit.¹⁶ Kein Aufforstungsprojekt kann garantieren, dass der Kohlenstoff in heute gepflanzten Bäumen über solch lange Zeiträume im Baum gespeichert bleibt, kein Waldschutzprojekt kann garantieren, dass der Wald über solch lange Zeiträume erhalten bleibt. Bestehende Normen und Methoden zur Quantifizierung von angeblichen Emissionsminderungen durch Waldschutz als Kompensationsmassnahme ignorieren den Klimaschaden, der sich aus dieser **Diskrepanz zwischen Laufzeit von Kompensationsprojekten (Jahrzehnte) und den Zeiträumen, über die fossiler Kohlenstoff auf das Klima einwirkt (Jahrhunderte bis Jahrtausende)** ergibt. **Keine** der bestehenden Normen und Methoden, auf deren Basis Waldschutz- und Aufforstungsprojekte Emissionsgutschriften vermarkten, kann somit garantieren, dass der Kohlenstoff über den gesamten Zeitraum im Wald bzw. in den Bäumen gespeichert bleibt, über den der fossile Kohlenstoff nach seiner Freisetzung das Klima beeinträchtigt.



Kohlenstoffkreisläufe von biotischem und fossilem Kohlenstoff. Der fossile Kohlenstoffkreislauf verläuft über Zeiträume von Jahrtausenden bis Jahrmillionen und ist aus diesem Grund in der Grafik nicht als Kreislauf dargestellt. Innerhalb des biotischen Kohlenstoffkreislaufs (Atmosphäre, Ozeane, Vegetation und Boden) bewegt sich Kohlenstoff in sehr viel kürzeren Zeiträumen von Stunden (Kohlenstoff im Boden) bis Jahrzehnten (Plantagen) bzw. Jahrhunderten (Kohlenstoff in Wäldern und Ozeanen) zwischen den unterschiedlichen Kreisläufen.

Quelle der Grafik: <https://www.ieabioenergy.com/iea-publications/faq/woodybiomass/biogenic-co2/>

2. **Die Menge der angeblichen Emissionsminderung durch Kompensationsmassnahmen ist grundsätzlich nicht verifizierbar. Dem Kompensationsansatz inhärente Anreize führen zudem zu systematischer Überschätzung der angeblichen Emissionsminderungen, die dann als Emissionsgutschriften verkauft werden.**

„Wie kann überprüft und gewährleistet werden, dass die Anrechnung der tatsächlichen Emissionseinsparung entspricht?“

- **Dies ist in letzter Konsequenz nicht möglich**, da der Ursprung eines jeden Kompensationsprojekts die kontra-faktische Erzählung des Projektbereiters über die Menge der hypothetischen Emissionen ohne Kompensationsprojekt ist. Verifizierungen externer Gutachter beurteilen letztendlich lediglich die Plausibilität der kontra-faktischen Erzählung und überprüfen, ob die Berechnungen methodenkonform durchgeführt wurden. Was von Projektbetreibern und Standardsystemen als „Verifizierung“ deklariert wird, ist keine Verifizierung im engeren Sinne.
- „Probleme“ um „baselines“, „additionality“, „permanence“ und „leakage“?
 - Larry Lohmann, The Corner House: **„Das Problem sind nicht schlechte Baselines, der Ansatz kontra-faktischer Baselines ist das Problem.“¹⁷**

- Peter Weisberg, Projektentwickler 3Degrees: **„Zusätzlichkeit ist kontra-faktisch. [...] Der Markt als Ganzes und Nutzer von Emissionsgutschriften ...müssen anerkennen, dass eine gewisse Ungewissheit besteht in Bezug auf Integrität [von Emissionsgutschriften].“**¹⁸
- Missbrauch und systematische Überschätzung der angeblichen Emissionsminderung Folge der kontra-faktischen Annahmen als Ausgangspunkt von Kompensationsprojekten.¹⁹

Verwiesen sei zudem auf die zunehmend kritische öffentliche Berichterstattung über die Glaubwürdigkeit von Kompensationsversprechen. Die US-amerikanische Comedyshow 'Last Week Tonight mit John Oliver' geht in der Sendung vom 21. August 2022 der Frage nach, wie glaubwürdig Kompensationsversprechen und der Handel mit Emissionsgutschriften sind. In der Ankündigung heißt es unter anderem, die Sendung zeige, wie der Handel mit Emissionsgutschriften das Klima sogar schädigen könnte ("how they [carbon offsets] might be making climate change even worse"). Allein der YouTube-Kanal des Fernsehsenders weist seit der Ausstrahlung am 21. August mehr als 3.5 Millionen Aufrufe der Sendung aus. In der Ausgabe der Wochenzeitung Die Zeit vom 08. September 2022 beschreiben die Autorinnen Geisler und Knuth in ihrem Artikel 'Klimalabel: Ein Strauß leerer Versprechen', wie sie Bescheinigungen von drei Anbietern von Emissionsgutschriften, darunter ClimatePartner, erhielten, dass ihr fiktiver Blumenladen ein 'klima-neutraler' Betreiber sei. In allen drei Fällen boten die Anbieter ohne Prüfung der Angaben bezüglich der Höhe der angegebenen Emissionen Emissionsgutschriften zum Ausgleich der fiktiven Emissionen an.²⁰

In einem Artikel im Nachrichtendienst Bloomberg vom 14. Februar 2022 heißt es: "Laut einer aktuellen Untersuchung des Columbia Center on Sustainable Investment verlassen sich zwei-Drittel der Unternehmen aus sieben Branchen, die zusammen 64% der globalen Emissionen ausmachen, auf Emissionsgutschriften statt Emissionen zu mindern, um netto-Null [Emissionen] zu erreichen. Die Zahl ist besorgniserregend, da eine Untersuchung nach der anderen nahegelegt hat, dass die meisten Emissionsgutschriften, die auf dem Markt erhältlich sind, Emissionen nicht zuverlässig reduzieren."²¹

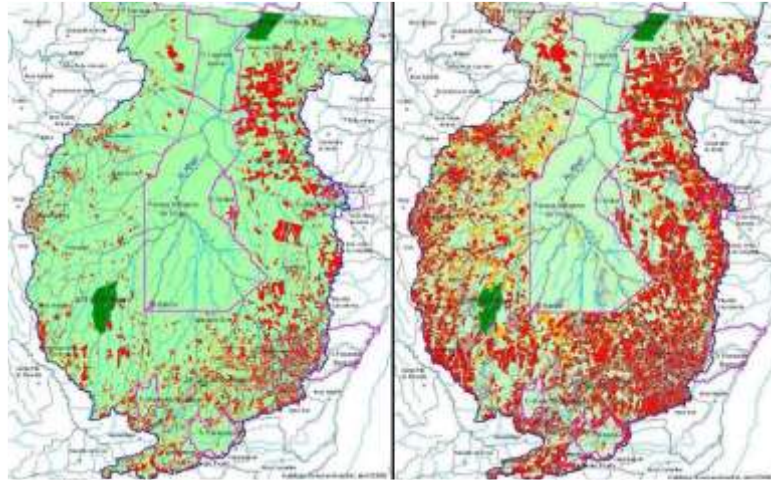
Welche Anreize auf nationaler und internationaler Ebene bieten Aussicht, Menschen in Regenwälder zu einer nachhaltigeren Nutzung dieser Wälder zu bewegen?

- „Menschen in Regenwälder zu einer nachhaltigeren Nutzung dieser Wälder zu bewegen“?

Viele Studien belegen die überragende Rolle externer Treiber von Entwaldung für großflächige Entwaldung. Hierbei kommt es immer wieder zur Mißachtung der Rechte indigener Völker sowie lokaler Gemeinschaften, die vom und mit dem Wald leben. Obwohl dieser Zusammenhang zwischen externen Treibern von Entwaldung und Waldzerstörung sehr gut dokumentiert ist, hat REDD das falsche Narrativ der ländlichen, Wanderfeldbau betreibenden Bevölkerung als Treiber von Entwaldung noch verfestigt.

Als erprobte Ansätze, die Regenwald erhalten haben, oder deren Potenzial in zahlreichen Studien plausibel dargelegt wird, seien beispielhaft genannt:

- Demarkierung und Anerkennung der Territorien indigener Völker und lokaler Bevölkerung, die vom und mit dem Wald lebt



Entwaldung in demarkiertem indigenen Territorium in Amazonas, Brasilien, deutlich niedriger selbst als in Nationalparks in der Region. Das PPG7 Programm der G7-Länder, das auch die Bundesregierung substanziell mitfinanzierte, unterstützte die Demarkierung von indigenen Territorien im brasilianischen Amazonas, wo heute die Entwaldungsrate deutlich niedriger liegt als in den umgebenden Waldgebieten.

- Minderung des Konsumdrucks, der Entwaldung antreibt:
 - Waldzerstörung für Fleischproduktion im Amazonas
 - Bergbau und Erdölförderung in Waldregionen
 - Waldzerstörung für Palmölproduktion

- Stärkung regionaler Vermarktung von nicht-Holzprodukten, die der ländlichen Bevölkerung die Vermarktung ihrer Produkte ermöglichen. Das Potenzial solcher Ansätze zeigt sich etwa bei der Vermarktung von Açaí und anderen Produkten in der Amazonasregion in Brasilien. Die Konsequenzen für den Wald, wenn staatliches Handeln solche Strukturen abbaut, zeigen sich etwa im Bundesland Acre in Brasilien, wo fehlende staatliche Unterstützung für die Vermarktung von Naturkautschuk und Misswirtschaft die Entwaldung im Vorzeigeprojekt ‚Reserva Extractivista Chico Mendes‘ in die Höhe haben schnellen lassen.²²

- Debt-for-Nature swaps und ähnliche Ansätze, die auch aktuell wieder in einigen südamerikanischen Ländern diskutiert werden. Kritisiert wurden die Ansätze, weil sie an den strukturellen Ursachen der Verschuldung wenig geändert haben, nicht in Bezug auf ihren Beitrag zum Waldschutz.

¹ <http://wrm.org.uy/articles-from-the-wrm-bulletin/section1/redd-in-the-paris-agreement-secures-funding-for-conservation-industry-while-large-scale-deforestation-advances-unhindered/>

² Verwiesen sei auf die umfangreiche Sammlung von Berichten, Artikeln und Analysen des Webportals REDD-Monitor (www.redd-monitor.org); siehe auch:

³ Verwiesen sei hier auf die Erfahrung der GIZ in Laos.

⁴ <http://www.redd-monitor.org/2016/10/18/larry-lohmann-the-problem-is-not-bad-baselines-but-the-concept-of-counterfactual-baselines-itself/>

⁵ Kill, J. Der Wald soll's richten. Konzerne und Klimaneutralität. Gastbeitrag in: Peukert, H. Klimaneutralität jetzt! Politiken der Klimaneutralität auf dem Prüfstand: IPCC-Berichte, Pariser Abkommen, europäischer Emissionshandel und Green Deal, internationale freiwillige Klimakompensationsprojekte und die deutsche Klimapolitik. 2021. Metropolis Vlg. Siehe auch: Lang, C. Is Wildlife Work's Mai Ndombe REDD+ project "additional"? 2017. <https://redd-monitor.org/2017/09/13/is-wildlife-works-mai-ndombe-redd-project-additional/> sowie Lang, C. Deforestation is increasing in the Mai Ndombe REDD project area. And the project still sells carbon credits. 2016. <https://redd-monitor.org/2016/02/18/deforestation-is-increasing-in-the-mai-ndombe-redd-project-area-and-the-project-still-sells-carbon-credits/>

⁶ Das Privatsektorprojekt Mai Ndombe von WWC verkauft weiterhin Emissionsgutschriften, die auf die wenig plausible Annahmen des Projektbetreibers zurückgehen, und eine um 30% höhere angebliche Emissionsminderung ergeben als die alternative Berechnungsmethode der Regierung im Rahmen des FCPF-Programms der Weltbank. „Both the FCPF and the national allocation plan either use or are expected to use far lower baselines for calculating CO2 savings than the original Verra approved site-specific

methodology for the Wildlife Works project, which was projected to avoid a yearly average of just over 5.83 mln tonnes of CO₂ over its 30-year lifetime." CarbonPulse. World Bank to start payments to DRC to protect rainforest. 1 September 2022. <https://carbon-pulse.com/170838/>

⁷ World Bank. Approaches to REDD+ Nesting: Lessons Learned from Country Experiences. Appendix – 6 case studies. Seite 20. <https://openknowledge.worldbank.org/bitstream/handle/10986/29720/125270App.pdf?sequence=5&isAllowed=y>

⁸ Gerding, J. 2022. CO₂-Projekte in Kongo: Der rätselhafte Wald. In: Die Zeit 29/2022 vom 18. Juli. <https://www.zeit.de/2022/29/wald-co2-projekte-kongo-wwc>

⁹ Rainforest Foundation UK. 2020. REDD minus. The rhetoric and reality of the Mai Ndombe REDD Programme. <https://www.rainforestfoundationuk.org/media.ashx/redd-minus.pdf>

¹⁰ Kill, J. 2022. REDD: Not Just a Failure. What's hiding behind the letters R – E – D - D? In: 15 Years of REDD. A mechanism rotten at the core. World Rainforest Movement. <https://www.wrm.org.uy/publications/15-years-of-redd-a-mechanism-rotten-at-the-core>

¹¹ Ayrey, E. 2022. Rio Jacunda. Siehe auch Ayrey, E. 2022. 21 Ways That Carbon Projects Cheat! (with examples). Erklärvideo. <https://www.youtube.com/watch?v=bfj6EkyO77I>

¹² <https://redd-monitor.org/2022/01/25/the-resex-rio-preto-jacunda-redd-project-in-brazil-is-still-selling-carbon-offsets-despite-failing-to-stop-deforestation/>

¹³ Für eine umfassende Analyse des Kompensationsprojekts, siehe a) Ayrey, E. BeZero's carbon ratings are objectively terrible. 2022. YouTube-Video. Analyse zum Tambopata-Kompensationsprojekt von Bosques Amazónicos ab Minute 10:58.

<https://www.youtube.com/watch?v=luDjizee-6s> sowie b) foodwatch. An assessment of the 'climate neutral' claims related to the 'Forest protection, Tambopata, Peru' offset project. 2021. https://www.foodwatch.org/fileadmin/DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹⁴ Ayrey, E. 2022. 21 Ways That Carbon Projects Cheat! (with examples). Erklärvideo. <https://www.youtube.com/watch?v=bfj6EkyO77I>

¹⁵ Carbon Pulse. Ratings agency assigns views to eight more carbon projects, three upheld. 09. Mai 2022. <https://carbon-pulse.com/158729/>. Siehe auch: BeZero (ohne Datum). BeZero Webseite. Definition and scale.

<https://bezerocarbon.com/ratings/#rating-scale>

¹⁶ Archer, D. The Long Thaw: How Humans Are Changing the Next 100,000 Years of Earth's Climate. Princeton. 2016.

<https://press.princeton.edu/books/paperback/9780691169064/the-long-thaw>; siehe auch Rahmstorf, S. Can planting trees save our climate? Real Climate Webportal, 2019. <https://www.realclimate.org/index.php/archives/2019/07/can-planting-trees-save-our-climate/>

¹⁷ <https://redd-monitor.org/2016/10/18/larry-lohmann-the-problem-is-not-bad-baselines-but-the-concept-of-counterfactual-baselines-itself/>

¹⁸ Original: "Additionality is counterfactual. [...]. The market as a whole and users of offsets ... need to acknowledge there's some uncertainty here around integrity issues." CarbonPulse. 2022. Voluntary carbon market integrity questions will not go away. 13 September 2022. <https://carbon-pulse.com/172069/>

¹⁹ Elgin, B. These trees are not what they seem: How The Nature Conservancy, the world's biggest environmental group, became a dealer of meaningless carbon offsets. In: Bloomberg News vom 9.12.2020. <https://www.bloomberg.com/features/2020-nature-conservancy-carbon-offsets-trees/>

²⁰ Dokumentationen in den Medien seit Juni 2022 u.a.: Die Zeit 37/2022 vom 8. September 2022. Klimalabel. Ein Strauss leerer Versprechen. <https://www.zeit.de/2022/37/klimalabel-klimaneutralitaet-klimaschutz-versprechen>; Last Week Tonight with John Oliver (HBO). Carbon Offsets. <https://redd-monitor.org/2022/09/05/john-oliver-we-cannot-offset-our-way-out-of-climate-change/>; Frontal-Sendung vom 21. Juni 2022. Klimaneutral mit ALDI? Die fragwürdigen Versprechen des Discounters.

<https://www.zdf.de/politik/frontal/klimaversprechen-von-aldi-auf-dem-pruefstand-100.html>

²¹ Im Original heißt es: "Two-thirds of companies across seven industries jointly representing 64% of global emissions are relying on offsets instead of emissions reductions to get to net zero, according to recent analysis by the Columbia Center on Sustainable Investment. The number is alarming given that study after study has indicated that most offsets available on the market don't reliably reduce emissions."

²² WRM. 2022. 10 Years of REDD+ in Acre and its Impacts on Indigenous and Rubber Tapper Women. Interview with Letícia Yawanawa and Dercy Teles de Carvalho. <https://www.wrm.org.uy/publications/15-years-of-redd-a-mechanism-rotten-at-the-core>